Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Cimburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Grideint täglich

mit Aufnahme ber Couns und Feleziogs gu Ende jeder Woche eine Betlage. immers und Binterfohrplan je noch Infraftreten. Bundfalender um die Jahreswende. Berantwortl. Rebafteur Berm. Leb, Drud u. Berlag von Moris Bagner Bo. Schlind'icher Berlag u. Buchbruderei in Limburg (Labn) Jemiprecher Rr. 82. Benugspreis: I Mart 40 Bfg. vierterjährlich ohne Bothetheligelb. Einenkenungsgebühr 20 Bfg. die Egeipaltene Garmondycke ober deren Nauer. Nehamen die 91 mm breite Priizpelle 60 Bfg. Rabatt wird mar dei Wiederbefangen gewährt.

Ungeigen Annahme bis 9 Uhr vormittags des Erfceinungstages

Rummer 171

Limburg, Donnerstag ben 25. Juli 1918

81. Jahrgang

Hervorragende Leistungen der deutschen U-Bootwasse.

Denticher Tageebericht.

Starte feindliche Angriffe abgewiefen.

Grobes Sauptquartier, 24. Juli. (B.I.B. Emtlich.)

Beitlider Rriegsicauplas.

Lebhafte Artilleriefätigkeit nordlich der Lys, bei Arras und bei Albert. Auf dem Westuser der Avec stieh der Franzose bei örklichem Angriff bei und sudlich von Mailly vorübergehend dis an die Avec vor. Unser Gegenstoh stellte die Lage wieder her und schlug am Abend aus Mailly und nördlich davon vorbrechende Teilangriffe des Gegners zurück.

3wischen Aisne und Marne seite der Feind gestern früh nach Seranführung neuer Divisionen seine Massenangriffe fort. Die Armee des Generaloberten von Boehn brachte den mehrsach wiederholten Ansturm des Feindes völlig sum Scheitern. Franzosen und Amerikaner erlitten wiederum schwerste Berluste.

3wijchen Ropon und Bartennes fturmte ber Frind funf. mal vergeblich an. Beiberfeits von Billemontoire gewann et vorübergebend etwas Boben. Unjer Gegenangriff warf ibn uber feine Ausgangslinien binaus gurud. Billemontvire murbe bem in biditen Mengen von unferer Artillerie beichoffenen gurudflutenben Feinde wieder entriffen. Rorblich bes Durcy gerichlug unfer Bernichtungsfeuer feindliche Angriffe in ihrer Bereitstellung und bei ihrem erften Anfturm. Pangerwagen, die unfere Linien burdiftiefen, wurden gufammengefdoffen; Infanterie, Die ihm folgte, wurde im Gegenftog gurudgeworfen. Auch bie zwijden Durcq und Marne fampfenben Truppen wehrten ftarte feindliche Angriffe, meift ichon por ihren Linien ab. Bon ber Sobe norbofilich von Rocourt und aus bem Balbe von Chatelet warfen wir ben Geind im Gegenfton wieber gurad. Am Radmittag fanben nur noch Teilfampfe ftatt; ber Gegner wurde abgewiesen.

Sübweltlich von Reims dauerten ichwere Kämpfe tagsaber an. Zwischen Warne und Ardre stieß der Feind mehrsach vergedlich zu heftigen Teilangriffen vor. Rötblich der Ardre warf der Franzose neben weißen und schwarzen Truppen auch Italiener und Engländer in den Kampf. Der Angriff der in der Bereitstellung wirksam getroffenen Italiener kam nur schwach zur Entwicklung und wurde schnell zusammengeschossen. Auch Franzosen und Engländer wurden uach vielsach erbittertem Kampse und teilweise durch Gegenstoße zurück a eich lagen.

cim

Det erfte Generaiquartiermeifter Bubenborff.

Bon der Armee des Generaloberften von Bohn ging im Großen Hauptquartier am Nachmittag des 23. Juli folgende Meldung über die erfolgreiche Abwehr des feindlichen Großangriffes am Bormittage ein:

Rach eiwa einstündiger Feuervorbereitung in höchster Rampsitarte ging der Feind auf der ganzen Weitfront der Armee zu neuem einheitlichen Angriff über. Bon starter, zum Teil neu gruppierter Artillerie unterstüht, griffen Franzosen, Schwarze und Amerikaner, von zahlreichen Rampseinheiten begleitet, an.

Auf ber ganzen Front wurden die mehrfach wiederholten Sturme des Feindes, teils vor, teils in den Stellungen jum Tell in Gegenangriffen abgewiesen. Der einheitliche Großangriff des Bormittags ist zu Ungunften des Feindes entsichieden. Teilangriffe sind noch im Gange.

Im Einzelnen. Den gegen den Abschnitt — General von Batter — anstürmenden weißen und schwarzen Rassen gelang es beim ersten Ansturm unter Begleitung von die zu vietzig gezählten Tanks zwischen Buzancy und Tigny zunächst Boden zu gewinnen. Bald hinter ihrer vordersten Linie fingen die Divisionen den Angriss auf und schlugen den Feind im Gegenangriff zurück. Billemontoire wurde dem in dichten Rengen von unserer Artislerie beschossenen, zurückstutenden Feinde wieder entrissen.

Bis zu vier Malen holte der Feind zu neuen Angriffen vergeblich aus. Das Korps hat mehr als seine alte Linie wieder gewonnen. Ein erneuter Feindangriff ist zurzeit nordlich Tignn wieder im Hang. Jahlreiche zerstörte Tanks liegen hinter der Kront.

Wit sichtbar gutliegendem Bernichtungsseuer nahm Abichnitt — General von Etzel — gegen sechs Uhr vormittags

den gleichfalls von zahlreichen Tanks begleiteten Feindangriff an. Er wurde im Rahkampf und in Gegenstößen abgewiesen. Gegen acht Uhr vormittags drangen neue Infanterie- und Tank-Wellen vor. Ihr Hauptdrud richtete sich gegen die Linien beiderseits Le Plessier-Huleu. Der Feind wurde abgewiesen. Tanks, die über die große Chausse hinter der Front durchgebrochen waren, wurden zusammengeschossen.

Auch im Abschnitt — General von Windler — entwidelten sich schwere Kämpse. Seine Divisionen schlugen alle Angrifse ab. Höhe 141 ging vorübergehend verloren und wurde durch Gegenangriff wieder genommen. Im Dorf Armentieres an der Straße Soissons — Chateau Thierrn gelang es dem Feinde, Fuß zu fassen. Gegenangrifse sind im Gange.

Die Divisionen ber Abschnitte — Geneval von Schoeler und General von Rathen — schungen ben gleichfalls in großer Stärfe mit Tanks angreifenden Feind ab. Rut im Rorbsteil bes Chatelet-Walbes, in ben ber Feind eindrang, sind Gegenkämpfe noch im Gange. Sonst hat die Rampftätigkeit bier nachgelassen.

Jagb und Schlachtflieger wurden mit Erfolg eingeset, Die Truppenzugehörigfeit jahlreicher Gefangener wird in ber Abendmelbung gemelbet.

Der Abendbericht.

3m gangen ruhiger Tag.

Berlin, 24. Juli, afends. (28. I.B. Amil.) Auf bem Schlachtfelbe zwiichen Soiffons und Reims im gangen ruhiger Tag. Teilfampfe fublich bes Ourcq und fubwestlich von Reims.

Defterreichifch-ungarifder Tagesbericht.

Bien, 24. Juli. (BI.B.) Amtlich wird verlautbart: An der italienischen Front leine nennenswerten Rampfhandlungen. Auf dem albanischen Kriegsschanplay haben unsere braven Truppen die gewaltigen Anstrengungen des Feinbes, unsere Linie im Devoliabschnitt zu durchbrechen, durch zähen Widerstand vereitelt.

61 000 Zonnen verfentt.

Berlin, 23. Juli. (B.I.B. Amtlich.) Einer unserer U-Kreuzer, Kommandant Korvettenkapitan von Roftiz und Jankendorff, hat 15 Dampfer und 12 Segler mit zusammen rund 61 000 Pruttoregistertonnen versenkt. Unter ben versenkten Dampfern befand sich der bewaffnete englische Truppentransportdampfer "Dwinft" von 8173 Bruttoregister-

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Meuferft hohe Berlufte ber Ameritaner.

Berlin, 24. Juli. (B.I.B.) Huger Genegalejen haben bie Frangojen bei Fortiefnung ihrer Angriffe gwijden Aisne und Marne jum erstenmal Ameritaner in verhaltnismagig größerer Menge auf die Frangofen verteilt, als Ranonenfutter eingeleht. Die Gdwarten wie bie amerifanifden Silfetruppen wurden in bidten Daffen gegen bie beutiden Linien vorgetrieben. Gie mußten ben Ginfat mit einigen Bebntaufend Toten, Regern wie Armerifanern, begablen. In teilweife 16 Bellen Tiefe griffen fie an. Gine Belle nach ber anbern brach in bem beutiden Artilleriefener und Daidinengewehrfeuer gufammen. Auch an ben folgenden Tagen erneuerten fie bis ju fieben Mal immer wieder ihre Angriffe. Ihre Rraft erlahmte immer mehr. Um britten Tag bet Offenfive begann bie ameritanifche Infanterie bereits beim erften Anfturm gu ftoden und fich bingumerfen, fobalb nur bas beutiche Artilleriefener einsette. Dauerte bas Reuer langer, fo gingen sie eiligft gurud, fobag ber Angriff fich ftellenweise in eiliges Burudfluten verwandelte. Bielfad ftand die beutiche Infanterie aus ihren Graben auf und empfing bie Amerifaner mit einem ftebend freibanbig abgegebenen Edmellfeuer. Bei bem Angriff am 21. Juli gerieten ameritanifde Bataillone ber zweiten Divifion, Die in ber Golucht von Bifigneur beranrudten, in bas Feuer beutider Majdinengewehre, Die von ber Buderfabrit von Ronant aus

bie Schlucht bestrichen. Sie machten sosort kehrt und fluteten eiligst zurück. Besonders ernste Berluste erlitten die Amerikaner in den schweren Rämpfen am 19. und 20. Juli. Nach Aussagen von Gefangenen sind einzelne Regimenter aufgerieben. Bor allem die Offiziersverluste sind suchtbar. In dem Bestreben der Obersten Geeresleitung der Entente, Erfolge der Amerikaner herauszustreichen oder zu erdickten, liegt eine durchsichtige Tendenz. Wenn das amerikanische Boll Renntnis erhält, wie seine Sohne auf fremder Erde sur fremde Interessen bluten müssen, würde die künstlich angesachte und auf unwahren Behauptungen gegründete Kriegsbegeisterung bald zunichte werden.

Berlin, 23. Juli. (B.I.B.) Ein Brennpunkt bes Kampfes am 22. Juli bildete Epieds, das nach wechselvollen Kämpfen in unserm Besitz blieb. Dort fechtende amerikanische Teile erlitten besonders hohe blutige Berlutte. so daß nur 138 Mann, darunter 8 Offiziere, unverwundet in deutsche Hand sielen; außerdem wurden hier 12 Maschinengewehre erbeutet. Kördlich des Chatelet-Waldes verbesserten wir nach Abweisung eines starken Teilangriffs durch Gegenstoh unsere Linien.

Ungeheure Borbereitungen.

Rotterdam, 25. Juli. Die "Times" melden von der Front in Frankreich, daß die Rämpse nach kurzer Pause voraussichtlich von neuem ausbrechen werden. Richt nur die Allierten, auch die Deutschen treffen ungeheure Borbereitungen zur Fortsetzung der beiderseitigen Offensive. Man könne damit rechnen, daß die Rämpse in diesen Monat noch andauern würden, daß sie aber auch eine Entscheidung in dem einen oder anderen Sinne anbahnten.

Bulgarifches Urteil über Die Lage.

Sofia, 25. Juli. Die bulgarischen Zeitungen bezeichnen die Ententeoffensive als die letzte Hoffnung der Feinde und druden ihre Bewunderung für die helbenhaften Berteidiger aus. "Rambana" meint, dah Rusland jeht in gerechter Selbstverteidigung der natürliche Berbündete des Bierbundes werde und dasselbe auch für die Ufraine und Finnland zutreffe.

Die "Zimes" fragen.

Köln, 24. Juli. Rach ber "Köln. Zig." ist in ber "Times" vom 19. Juli zu lesen: Wie tommt es, daß unsere Flieger bei ihren Angriffen auf beutsche Städte immer so sorg fältig Frankfurt a. M. vermeiden, obwohl es für sie am nächten liegt, dicht bevölkert, mit Ariegsindustrie überfüllt und ein militärisches Jentrum beträchtlicher Größe darstellt? Aber vor und über allem ist es die Wiege der internationalen Finanz, die Heimat sener verwegenen Bankautoritäten, der Rat unserer Herscher in Fragen des Wirtschaftstrieges und womöglich auch anderen Fragen einzuholen pflegten und man ift gut aufgehoben dort. Das sind vielleicht die Gründe, warum Frankfurt a. M. sich solcher Sicherheit erfreut.

Mufhebung ber feindlichen Banten in England.

Amsterbam, 23. Juli. (W.I.B.) Rach einer Melbung des "Algemeen Sandelsblad" aus London enthält der Entwurf eines Gesetzes über die Aufhebung der seindlichen Banten die Beitimmung, daß sie innerhalb fünf Jahren nach bem Rriege nicht wieder eröffnet werden tonnen.

Die Englander im Borruden gegen Murman

St odholm, 23. Juli. (B.I.B.) Rach einer Welbung aus Heljingfors sind die Englander im Borruden von Ardangelst gegen Murman begriffen. Lettere Stadt ist bereits ernstlich bedroht. Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrats in Rem wurden gefangen genommen und hingerichtet. Die Truppen der Alliierten besehten die Linie Kandals-Rem.

Die letten Stunden Des Baren.

3 & r i d., 24. Juli. Ein Privatbrief aus Zelatrinburg enthält solgende Einzelheiten über die letzen Stunden des Zaren: Am 1. Juli, 5 lör früh, wurde der Zar geweckt, Dem zum Tode Berurfeilten wurde eine Enadenstist von drei Stunden gewährt, um seine letzen Anordnungen zu treffen. Der Zar war bei der Berkindigung des Beschusses völlig gefaßt. Die Hinrichtung war für 9 Uhr

angeseht worben. In seinem Zimmer fant ber Bar auf einen Gtubl und verlangte nach einigen Minuten nach einem Weiftliden. Rachdem ber 3ar Abichieb genommen batte, blieb er mit bem Beiftlichen allein im Gebete gusammen, worauf er einige Briefe fcrieb. Um 9 Uhr wurde er gum Richtplat abgebolt. Der Bar verfucte, aufzufteben, tonnte fich aber por feelischer Erregung nicht allein erheben, fo bah ibn ber Geiftliche und ein Golbat frugen mußten. Er ging mubiam bie Treppen binab, wobei et noch einmal gujammen-brad. Da er fich allein nicht aufrecht erhalten fonnte, wurde et an einen Pfahl angelehnt. Er verjuchte noch, etwas bu fagen, und erhob beibe Sanbe. Da fracte auch icon bu Galve und, gu Tobe getroffen, fant ber einft fo madtige Serrider aller Reugen gujammen.

Trauergotteobienft.

Parisi 24. Juli. (28.I.B.) Die Parifer ruffifche Botidaft wird am Donnerstag in Der ruffifden Rirde in Paris einen Trauergottesbienft aus Anlag bes Tobes Rito-

Das Tagebuch Des Ergaren.

Der "Boff. Big " wirt aus Burich gemelbet: Rach einer Melbung aus Dostan bezwedt bas Defret vom 19. Juli über bie Beichlagnahme bes gefamten Gigentums ber Barenfamilie por allem die Gicherftellung der im perfonlichen Befis des ermordeten Baren verbliebenen wichtigen politifchen Bris patforrefpondeng, unter ber fich das vielgenannte Rotig- und Tagebuch Ritolaus II. befindet Dan erwariet, in Diefem Tagebuch wichtiges Material für bie Schulbfrage bes Beltfrieges ju finden. Das Mostauer Bentralerefutiofomitee beichlog, ben ichriftlichen Rachlag bes Baren nach genauer Brufung ju veröffentlichen.

3m "freien" England.

Berlin, 25 Juli. Bie ber "Boff. Big" aus bem Sang gemelbet wird, tam im englifden Oberhaufe bie Satfache gur Sprache, bag die englische Regierung zwei gur Beit in London weilenden Indern jebe mundliche ober fchriftliche Meußerung über indifche Reformplane unterfagt babe. Auf die Frage, warum bie jedem englifden Staatsburger guftehende Freiheit ber Deinungeangerung nicht auch Indern bewilligt werbe, blieb die Regierung die Antwort ichnibig.

Bur Beichlagnahme Deutiden Gigentume in Umerita.

Bajbington, 24. Juli. (B.I.B.) Delbung bes Remeriden Bureaus. Balmer, ber Bermafter bes feinblichen Gigentums teite mit, bag er ben großen Befit ber in ben Banden von Deutschen befindlichen Metallgefellichaften Bogelftein & Co. und Beer, Sondheimer & Co in Rem Dort übernommen habe. Die Daffe beträgt über vierzehn Diffi-onen Dollars. Balmer erffarte, daß diefe Uebernahme in Berbindung mit anderen fur immer die beutide Rontrolle in ber Metallinduficie biefes Lanbes vernichten werbe. Wie behauptet wird, bangen Die beiben ermabnten Gefellichaften eng mit ber deutschen Metallgefellichaft quiammen. Gie befagen auch Aftien von gablreichen ameritanifden Gefellichaften. Ein Regierungsagent erflart, eine ber übernommenen o efellichaf ten hatte große Mengen Rupfer für Ablieferung an ein bent. iches Metallunternehmen nach bem Rriege im Borrat. Gie erhielt bafur einige hundertraufend Dollare in Roten.

Much Cachien lehnt ab.

Berlin, 25. Juli. Mus Dresden wird bem "Berl. Tagblatt gemelbet, bag bie fachfifde Regierung gleich der baperifchen eine Bereinheitlichung ber Eintommenfteuertarife in gang Deutschland a blehnt. Much gegen bie in ber "Dlund. Big." angefünbigte Uebertragung weiterer Einnahmen bon ben Einzelftaaten auf bas Reich wurde fich Gachien mit allen Rraften ftranben.

Um ben beutiden Rure in Defterreich.

Allen Anfturmen, Berbachtigungen und Sehereien ber ischeifden Parteiführer gum Trop icheint es, als ob der

amifteeprafidenten von Geibler nur einen Robenten jolite. Der von Raijer Rarl mit ber Rabinett-Meubildung betraute frubere Unterrichtsminifter Dr. von Suffaret burfte feiner gangen Bergangenbeit nach nicht geneigt fein, eine Rataftrophenpolitit im Ginne ber flavifden Demagogen gu führen. Mancherlei Angeigen beuten barunf bin, baß er es versuden wird, auf Grund einer deutid-pol-nifden Mehrheit Die Staatsnotwendigleiten bewilligt gu erhalten und bas Reichsgange im Ginne einer fiegreichen Benbigung bes Rrieges reftlos einzusehen, so wie es bisber geschehen ift. Raturgemag bat ber Rudtritt Dr. von Seiblers in ben Rreifen der beutiden Parteien einige Berftimmung bervorgerufen, indeß erflatt man bort, bag trogbem ber neue Mann willtommen mare, wenn er bas Brogramm bes abgegangenen Minifters und fein Befenninis gum beutiden Rurs nach innen und nach außen reitlos einzuhalten gewillt fei. Was bie Bolen betrifft, fo ift mit ber Berfonlichfeit Dr. D. Geidlers auch ihr Obstruftionsgrund gegen die Bewilligung ber Rriegs-fredite geschwunden. Im übrigen ift fur die Art und Beife, auf ber die maggebenden Stellen in Defterreich fich ben Musweg aus ber gegenwartigen Sadgaffe benten, bie Rebe inmptomatijd, die vor lurgem Graf Czernin im Serrenhaus gehalten hat. Wenn auch augenblidlich ohne offizielles Amt, ift doch ber frubere Mugenminifter burch bas Gewicht feiner Berfonlichfeit immer noch einer ber enticheibenben Gaftoren binter ben Ruliffen geblieben, Geine Forberung nach bem beutiden Rurs nicht nur in ber augeren, fonbern auch in ber inneren Politif, nach absoluter Bundestreue bis gum Ende unter Ueberwindung ber tichechischen Irredenta burd burch bie Schaffung einer unbedingt funftionierenben beutidpolnifden Majoritat, wird auch bie bes neuen Ministerprafibenten fein muffen, wenn er fich halten will.

Zum Code des Exzaren nikolaus II.

Ueber bas Drama im Leben bes Baren, bas am 14. Mary vorigen Jahres mit ber erzwungenen Abbantung feinen gewaltsamen Anfang nabm, ift nun enbgultig ber Borbang gefallen. Ritolaus Romanow, bet einstige machtige Gelbft herricher aller Reugen, ift nicht mehr. herricher aller Reugen, ift nicht mehr. In Jefaterinen-burg auf ber Fahrt nach einem neuen "ficheren" Aufenthaltsort ift er einer Rugel gum Opfer gefallen. Goon einmal war, wie erinnerlich, por Monatsfrift bas Gerücht von ber Ermordung bes ehemaligen Baren ju uns gebrungen. Jest ift es gur Gewigheit geworben. Damit bat fich ein Gefchid vollendet, bas von ber broge und Dacht eines ber glang gendsten Ihrone bieser Welt Aber bie Berbannungsorte und Gefängnisse von Zaroloje Gelo und Tobolft burch tieffte Erniedrigung gum elenden Tobe unaufhaltsam binab feinen Beg nahm. Das Bild, bas ber gewesene Bar in ber Gefchichte uns barbietet, ift wie feine gange Berfonlichfeit und fein Charafter gufammengefeht aus wideriprechenden Gingelgugen, unter benen Iranthofte Comade und Brutalinat, Grobenwahn und Blutburft, Couditernheit und Eigenbantel in wirrer Abwechslung hervorstachen. Wie fann es ba Bunber nehmen, bag biefer unselbständige Charafter im Laufe ber Jahre immer mehr und mehr gum Spielball ber, wie zweifellos feststeht, unter Englands politifdem Ginflug bandelnben ehrgeizigen Grobfürstenparte, und ber mohl auch im britifden Golb ftebenben torrupten Softingstamarilla wurde. Dennoch ift bas Schidfal Rifolaus II. nicht unverichuldet. Er bat baburch, bag er bie ein Jahrhundert alten Freundichaftsbande mit bem preugischen Ronigshaus ichmablich gerrig und bem Drangen ber grofruffifden Rriegstreiber willensichwach nachgab, mit ben furchtbaren Weltenbrand entfachen belfen und fein Canb an ben Rand bes Abgrundes gebracht . Er bat bas gefährliche Spiel um Gjepter und Rrone leichtfertig begonnen und - verloren, und mußte es nun mit feinem Leben begablen.

Bir wollen biefem fo überaus flaglichen Schidfal bes einft fo Dadhtigen ein menfchliches Mitgefühl nicht vorentbalten. Aber wir burfen boch nie vergeffen, bat co einmal in feiner Sand gelegen bat, uns und gang Europa bie blutigen Weichemiffe biefes ungeheuersten Rrieges aller Zeiten gu eripaten. Dennoch verbammen wir bie Sand, Die fich an einem wehrlofen "Burger", als ber ber 3ar feit feinem Sturg ja angujeben mar, vergriff; verbammen bie roben Gewalitaten eines Terrors, bem erft fürglich auch unfer Gefandter Graf Mirbad jum Opfer fiel; und bie Sat erregte mit Recht unfern Abicheu, muß mit Recht bas Entjegen ber fangen Welt erregen.

Rur in England icheint man anderer Weinung ju feb Dan lese nur einmal bie eigenartig gleichgultigen, ja fu eine verhaltene Befriedigung ausbrudenden Angerungen, b bie englische Presse vor fnapp einem Monat beim erten Austreten von dem Gerüchte eines Jarenmordes ihrm Lesern vorsehte. Es batte ganz den Anschein, als wolltman dort andeuten, daß ihmen "dieser Wann sehr gelegne stard". Und was hat England zur Rettung seines Berbun beten, ber in feinen Dienften unterging, überhaupt getan? Erft benugte man ben Jar als geeignetes Wertzeug und Selfershelfer, um die eigene Schuld der Brandftiftung an Weltgebaube von sich abzumalzen; bann, als er in Rot fan und in Tobesangit von feinen einstigen Freunden Silfe et bat, gab man ihm feine Gelegenheit, das rettende Ajpl auf dem Inselreich zu erreichen. Obwobi Rifolaus Romanon boufig den Wunfc laut werden lieh, England als "Caft aufjuden zu dürfen und seinerzeit Lerensti sich sogar ein mal zu einer "Auslieferung" bereit erflart haben foll. 3em bat fich bas Schidial bes einstmals machtgefronten Freundes Albions graufig erfullt. Engiand, bas ibn allein batte reiten tonnen, aus Pflichten ber Danfbarteit beraus batte retten muffen, bat ibn falfbergig feinem graufigen Ge

Lokaler und vermischter Ceil.

Bimburg, ben 25. 3uli 1918

worden, wird in ber Stadt und wohl auch noch weiter bar Gerucht verbreitet, Sinbenburg fei im Großen Sauptquartier von einem öfterreichischen Offizier ericoffen worben. Rur bie bartnadige Wieberholung bes Gerüchts gibt uns Beranlaffung gu erflaren, bab bies Gerudt vollftanbig aus ber Luf gegriffen und unfer geliebter Sindenburg nach wie vot eine verantwortungsvolle Tatigfeit im Dienite bes Bater landes ausübt. Es ift jedenfalls von uns feindlicher Geite eingeschmuggeit worden und wird ber Bunich als Bater bes Gebantens babei Bate geftanben baben.

Doch eine befriedigende Sonigernte. Die Rlagen über bie ichlechte Sonigernte find fachmannifd # Mitteilungen aus bem Taunus jufolge für biefes Gebiet uns gutreffend. Dier fiel, wie ber Gett onevorfigenbe, Bfarrer Duller Borsborf, befannt gibt, bie Ernte befriedigenb aus. Der in Die em Begirt geiammelte Donig murbe bem Stadtfelretar Secherling aus Frantfurt gur Berteilung an dortige Lagarette und Rrantenhaufer überwiefen. - Wenn von Fachl uten für ben Taunus ein guter Ernteausfall feftgeftellt ift, dann muß man fich boch immer wieder wundern, bag in anbern Begenden die Donigeente fo ichliecht geraten fein foll. Das ift recht mertwurdig, aber fur ben Tieferblidenden in Anbeiracht ber obmattenben Donigpr ife, fofern fie fur ben -Geheimhanbel Geltung boben, burchaue erffarich

Sur Laubbenwerbung. Die Bewegung, burd Laubsammeln unsern Pferden an ber Front einen guten Erjah für bas Sartfutter gu ichaffen, ift im gangen Reiche im Gange, und es mehren fich wie immer bie mohlmeinenben Leute, bie ba fagen, bag wir mit biefer Gache reichlich fpat angefangen hatten. Die beste Zeit zum Laubjammeln sei nach ihrem Meinen nur die Mitte Juni. Später habe das Laub weder für das Widte Juni. Später habe das Laub weder für das Wid, noch für die Haustiere keinen besonderen Rahrwert mehr. Ja, wie kommt es dann aber, daß in allen Ländern, wo regelmäßig viel Laub gefüttert wird, daß in allen Ländern, wo regelmäßig viel Laub gefüttert wird, fei es in ben Alpen, in Rorwegen, Italien, Franfreid ober felbst in Rugland, bas Laub für Futterzwede erst von Juli an gesammelt wird? Weil bas Laub bis Ende Juni fo ungemein ichmer trodnet, bag 4 Bentner Grunlaub oft nicht mehr als einen Zentner Laubhen geben. Dazu fommt, jolches Junglaub halt sich als Sen nicht sicher. Erst vom Juli ab wird Laub so gehaltvoll, daß ein Zentner Laubhen aus anderthalv Zentner Frischlaub wird. Run tritt binzu, daß bie veridnebenen Laubarten fo ungemein veridieden rafd trodnen; ein Trennev der Laubarten geht bei Schulerfammlungen überhaupt nicht an. Das alles find Erfahrungen, Die wir teilweise erft überprufen mußten, um fie beute als richtig gu ertennen. Uriprfinglich baben wir auch, um bie Beit bes Laub ammelne möglichft auszudehnen, empfohlen, bamit techt geitig ju beginnen. Die Bebauptung, bag alteres Laub nicht mehr fo nahrhaltig ift, muß gleichfalls mit Borficht aufgenommen werden. Die geringere Berbaulichleit ware in erfter

Sei wie eine Blume

Roman von Erich Ebenftein.

7) (Rachbrud perhoten). wagerund vervoren). Wer Goodnheit ift auch eine Art Reichantwortete die Tante mit einem nicht mifguverstebenben Blid auf Eugeniens vornehme ichlante Geftalt. "Bian wird fa feben !"

Gie bemertte bas bittere ipottifche Ladeln ber Richte nicht mehr, benn fie war raich in bas Blumengelt getrefen, wo Fraulein Daijn, bon gwei alteren Damen liebevoll bewacht, swifden einigen jungen Berren fleine nette Straugden perfaufte.

Gie hatte babei auch ein nettes leines Lacheln auf ben Lippen, bas fie genau fo gleichmagig an ihre Raufer verteilte, wie bie Straugden.

Rein, bubid ift fie nicht, bachte Eugenic, mabrend fie eine Reihe von Borftellungen über fich ergeben lieb, fich verbeugte, Die Sand reichte und nichtsjagende Rebensarten Diefes flache farblofe Geficht mit ben ichwarzen blanten Angen, ber niebrigen Stirn und bem brabiartigen glanglofen Saar barilber, erinnerte fie faft an eine Mulattin.

Ein faltes Gefühl wallte wiberftrebend in Eugenie auf. Gie erinnerte fich, bag es Tante Almas Bunich war, fie moge fid freundlich ftellen mit Daijn Algers.

3d glaube, ich merbe nie ibre Freundin merben, bachte

lie noch und murbe bann plotglich febr rot.

Die Forftratin hatte vorgestellt: "Berr Dr. Morland." Eugenie ertannte ibn fofort. Es mar einer ihrer Reifegenoffen, betfelbe, ber ihr nachher feine Begleitung angetragen batte.

Bas fie erroten machte, war bas freudige Aufleuchten feines Gefichts und die beutliche Berwunderung, die ihr aus feinen grauen Mugen entgegenftrabite.

"Beld angenehme Ueberraidung, gnabiges Fraulein! Wenn ich auch hoffen burfte, Ihnen in Wohenbrud wieber gu begegnen - man trifft lich bier ja fruber ober fpater immer wieber - so bin ich boch bem Zufall bantbar, ber es so balb gescheben lieb!" sagte Morland, ihre Sand an bie Lippen ziebend - eine Begrugung, bie hier ungewöhnlich

fein mußte, benn Eugenie bemertte, wie all bie auf fie gerichteten Mugen fich ploglich verwundert auftaten.

"Gie fennen alfo meine Richte icon?" mifchte fid Tante Mma, fichtlich angenehm berührt fein. Alma, sidtlich angenehm berührt fein. "Wohl von Wien? Gewiß haben Gie im Saufe meines Bruders, des Prafibentin Berber" - Die Forftratin lief nie eine Gelegentzeit, Die Stellung ihres Brubers ju ermahnen, ungenüht vorüber-

geben - "verfehrt?"
"Beiber fann ich mich biefer Ehre nicht ruhmen,", ent-wortete ber junge Mann, einen verlegenen Blid auf Gugenie werfend. Die Worte vorbin waren ibm in der Bibere febenofreube enticilupft und er fürchtete nun, peinlide Lage verfest gu baben, inbem er ihre Befanntichaft nicht lieber por Beugen totgeichwiegen batte.

Aber Eugenie, feinen Sebantengang offenbar gar nicht begreifend, jogte unbefangen: "Ach nein, Tante, wir tennen uns nur von ber Reife bierber. Wir fuhren nämlich im felben Abteil. Richt einmal ber Rame bes Beren Dottor war mir befannt, benn wir famen auf ben Borichlag einer andern mitreijenden Dame überein, gang unerfannt ju bleiben. Man unterhalt fic bann viel swanglofer. Go war es auch. Richt war, herr Dottor? Es waren nette Blauberftunben?" Gie fab Moriand ladeind an.

"Gewiß, antwortete er, noch etwas befangen, feste bann abet mit einem aufleuchtenben Blid bingu: "Dir find fie jebenfalls unvergeglich geblieben!"

Die andern ringsum waren verstummt. mich nur alle jo merfwurdig anjeben? bachte Eugenic befrembet. 3d glaube gar, lie finden irgend etwas babei? Frau Dr. Weigler nahm nun bas Wort.

36 bewundere 3bren Mut, mein Fraulein. Gie fuhren aljo nicht im Damenabteil?"

Eugenies meerblaue Augen richteten fich etwas bodmutig auf das runde, felbftgerechte Geficht ber Dame. "Rein, gnabige Frau. Ich fahre grundfahlich nie im

Die runden Gulenaugen der zweiten Dame, Die Daifn Algers beireute, es war Dr. Morlands Mutter, richteten fich vielfagend auf bie Stabtargtin.

"Es ift jest Mobe bei manden jungen Damen, im "Richtraucher" gu fabren, liebe Mehler. Rur wir Wohen-

bruder finden bas noch etwas unweiblich." Gin faltes Ladeln umipielte Eugenies Mund.

36 bin auch nicht im "Richtraucher" gefahren, gnabige Grau, benn ich finde, nichts verfürzt eine langweilige gabrt o angenehm, als eine gute Bigarette. Und ba bie Unterhaltung auf einer Reife nicht von unferm Belieben, fon-bern vom Bufall abhangt, ber uns nette ober unangenehme Reifegenoffen ins Abteil führen fann, fo fichere ich mir menigftens bon vorngerein ben erreichbaren Benug, rauchen gu fonnen."

Gie mandte fich nach biefen Worten mit volliger Unbefangenheit an Fraulein Dafin, bat um zwei einzelne Rofen, für die fie ein Golbitud binlegte, befestigte fie an ibrer Bluje und nahm bann ladelnb Dr. Moriands Anerbieten an, ihr ben Feitplag ju zeigen.

Es war eine o vornehme Rube in ihrem gangen Wejen, bag Tante Alma ihr unwillfürlich bewundernd nachblidte, obwohl fie an bem Schweigen und ber fteifen Saltung allet Anwesenden merten mußte: por diefem Forum war Eugenie

jo gut wie gerichtet. Aber eines troftete lie merfwurdig ichnell über bieje Gie hatte Die bewundernben Blide Dr. erfte Rieberlage, Morlands wohl bemertt und feine Befliffenbeit, Eugenie möglichft ichnell aus ber ichwulen Umgebung bes Blumen-

geltes ju entfernen - fie für fich allein zu baben. Rein Zweifel: er ftanb im Begriff, fich in Eugenie zu verlieben. War es vielleicht icon!

Um ben Rudzug gu beden, blieb fie noch einige Minuten und medfelte anftandshalber ein paar Borte mit ber Gtadtargtin, Die gang verbutt breifchaute.

"Berr Dr. MIgers ift nicht bier, wie ich febe?" "Rein. Dein Reffe will, glaube ich, erft fpater tommen, wenn er nicht, wie icon ofter, über feinen botanifden Gtubien bas Fest und die ganze Welt vergist."

"Ja, ja, die herren Gelehrten!" lachelte bie Forftratin gerftreut, benn ihr icharfer Blid hatte bemerft, wie braugen am Ufer Morland mit Eugenie eben in einem ber buntbeflaggten Rabne ftieg. "Bodenbrud fann lich gratulieren. in bem jungen Mann einen fo eifrigen Ruftos für Die Stabt. bibliothel gefunden gu haben. Da wird er ja mohl nachftens bald gum erften Bibliothefar aufruden?"

(Fortfehung folgt.)

Linie auf das fortschreitende Rutinisieren des Blattgewebes gurudzuführen. Run wird das trodene Blatt aber fein vermahlen, zu Rucken geprest, verfüttert. Die Magenschle konnen also die Rahrbestandteile innerhalb der teilweise zer-rissenen Zelsmände leichter erreichen. Folglich ist der mögliche, fleine Rachteil durch die feine Bermahlung aufgehoben.

olte olte

tany

比論

one form

tt.

Selt

tier

DOT

Des:

b.#

III:

TEE

m

e-

29

272

er

Söckt e. M., 24. Juli. Am Main war Sanntag ein Geppelin-Rarufell aufgestellt, bas sich eines berart starken Besuches zu erfreuen hatte, baß mandze "Mitsabrer" bis zu zwei Stunden warten mutten, ebe sie an die Reihe tamen. Beim nächsten Mal ist dem Unternehmer die Berausgabung von "Karuffellfarten" zu empsehlen.

Branffuet a. Ober, 24. Juli. Gine 2B in b bo fe bat, nach bem "Berliner Tageblatt", einen großen Schaben angerichtet. Taufenbe von Baumen wurden entwurzelt, viele Telegrapbenitangen gerbrochen und gablreiche Dacher abgebedt.

Großfener in Johannistal.

Der "Berl. Lokalanz." melbet; Durch einen gewaltigen, weithin sichtbaren Brand wurde gestern in Johannisthal der Hollagerplat der Firma Arthur Müller A. G. vollständig eingedschert. In den Löschungsarbeiten, die sich die in die späten Racktlunden hinzogen, beteiligten sich die Feuerwehren der benachbarten Bororte. Der Brand ist durch ein niederschunden feldschiedes Elwazum antitanden gebendes beidabigtes Flugzeug entstanden.

* Eine eigenattige Ericeinung macht fic an ben Cbit - und anberen Baumen der Freiburg-Balbenburger Brovingialchauffee bemertbar; eine gange Angaft jum Teil febr fraftiger Baume fterben ab. Die Urfache biefer Erideinung liegt, wie verlautet, an ber vor einigen Jahren angelegten gerngasteitung, indem burd Ausftromen des Bergiftung leiben und biefe bann eingeben.

* Probefahrten mit einer neuen eleftrifden Lotomotive haben auf der eleftrichen Brobeftrede Ronigszelt-Fellhammer (Goief.) stattgefunden. Die Fahrten etbrachten febr guntige Ergebnife. Die Lofomotive ift die grofte eleffrische, Die bisber gebaut murbe, und beilitt gegen 3000 Pferbetrafte.

Amtlicher Ceil. (Rr. 171 bom 25. 3utt 1918).

Betrifft : Erjaglebensmittel.

Raddem Die Erfahmittelftelle fur Die Proving Seffen-Raffau einichliehlich ber Fürstentumer Balbed Bormont durch Berfügung bes herrn Oberprafibenten in Caffel ber ftabtifden Preisprufungsftelle in Frantfurt a. Dt. angegliedert ift, find Antrage auf Genehmigung von in der Proving Seffen-Raffau ober in Balbed-Byrmont erzeugten Erjagmitteln bei ber Ge-ichaftsftelle in Frankfurt a. Den Anthaus-Gubbau, 3. Ctod, Bimmer 327, einzureichen. Den Antragen, Die genau und wollstandig der Ausführungsenwei ung entfprechen muffen. Jind - im allgemeinen 5 (bei Fleifdbruferfagwurfel und bergleichen 20) — Proben jeden Ersahmittels beigufügen, keiner für jedes Ersahmittel besonders — die Gebähr von 50 M. — bei der Rechnungssührung (Zimmer 332) einzugablen. Die Prösung der Anträge erfolgt erst nach Jahlung der vorgeschriebenen Sedahr. Ik ein Antrag unvollständig und wird er binnen einer angemessenen Frist nicht ergänzt, dann wird der Antrag auf Kosten des Antragstellers abgewiesen, ebenso im Falle der Unzuständigseit der Erjahmittelkelle. Eine Rückablung der Gehühr sindet nicht katt mittelftelle. Gine Rudgablung ber Gebuhr findet nicht ftatt. Die Serftellung noch nicht genehmigter Erjahmittel begründet feinen Anspruch auf Genehmigung. Erjahlebensmittel burfen erit angeboten, feilgehalten, vertauft ober sonft in ben Bertehr gebracht werben, wenn sie genehmigt sind. Es wird des-balb hier besonders auf die Bekanntmachung des Herrn Staatsselretärs des Kriegsernährungsamts vom 8. April 1918 (Grundfage fur bie Erteilung und Berfagung ber Genehmigung von Erfahlebensmitteln) fowie bie nadftebend abgebrudte Befanntmadung über Die Jugeborigfeit gu ben Erfahlebensmitteln bingewiesen:

Muf Grund von 8 1 Mbigt 2 ber Rerordnung fiber Die Genehmigung von Erfahlebensmitteln vom 7. Mary 1918 (Reids-Gefenbl. G. 113) werben folgende Grundfage aufs

I. Erfahlebensmittel im Ginne bet Berordnung vom 7. Mars 1918 find alle Lebensmittel, Die dazu bestimmt find, Rahrungs- ober Genusmittel in gewiffen Gigenicaften ober Birfungen gu erfegen.

II. Unerheblich fur bie Zuordnung eines Mittels zu ben Erfahlebensmitteln im Ginne ber Berordnung ift:

1. bie Grage, ob und inwieweit bas Mittel tatjachlich geeignet ift, ein anderes Lebensmittel gu erfegen; Es fann diefem in der Bujammenfehung im Rabt-ober Genugmert, im Gehalt an ben einzelnen Rahr-

ober Genubitoffen mehr ober weniger nabefommen (Runfthonig), ober es tann bei mejentlich anderer Bufammenfehung nur einzelne Gigenschaften ober Birfungen bes zu ersehenden Lebensmittels baben (Badpulver für Sefe, Malglaffee für Raffee);

2. Die Darbietungsform bes Mittels; Es fann bem ju erfegenben Lebensmittel augerlich und in der Anwendungsart mehr ober weniger abnlich fein (Runfthonig, Biererfat), ober es tann auf einer anberen Gtufe ber Zubereitung und in einer anberen Form bem Berbraucher bargeboten werden (Runithonigpulver, Runftbonigeffeng, Gewürzwürfel, Tuntenpulver);

3. Die Bezeichnung bes Mittels; Es tann ausbrudlich als Erfat ober bergleichen bezeichnet fein, oder die Zwedbestimmung tann aus bem sonitigen Inhalt ber Bezeichnung, aus Abbilbungen, aus ber Bezettelung, ber Anfunbigung, ber Ge-

braudsanweijung ober aus anderen Umitanben bervorgeben; auch ein Mittel, bas in ber Bezeichnung und ber auferen Form bem zu erjegenden Lebensmittel gleicht, fann als Erfahlebensmittel gelten, wenn es in in ber Art und Dienge ber ju feiner Berftellung perwendeten Robftoffe von dem normalen Lebensmittel abmeidt:

4. die Frage ber Reuheit bes Mittels; Es fann bereits in ber Friedensgeit bergeftellt und

verwendet worden fein (Raffee-Erfat, Badpulver), ober es fann ein neuartiges Erzeugnis bilben (Duidelwurft, Gewürzwürfel).

III. Ausgenommen find unvermijdte Raturerzeugniffe. bie ihrem Urprung entsprechend in hertommlicher, handelsablicher Beise bezeichnet und nicht als Ersat für andere Lebensmittel feilgehalten ober angepriesen werben, wie Blätter einer einzelnen Pflanzenart, 3. B. Brombeerblätter (auch in zerfleinerter Form als Tee), Wildgemuje, Tapiolamebl, Widenmehl, Robbenfleisch (auch in geräuchertem Zustanbe).

IV. Bu ben Erjaglebensmitteln im Ginne ber Berordnung geboren banad unter anderem folgende Gruppen von Mitteln: Fleijd-Erjagmittel,

Burjte, Gulzen und Puddinge (aus Ziegenfleisch, Ra-nindenfleisch, Geflügelfleisch, Robbenfleisch, Fischen, Muscheln, Rrustentieren), Fleischextratt-Erjahmittel,

Murzen, Brühmurfel, Gulzemurfel und -pulver, Tuntenwürfel und -pulver, Suppen in trodener Form, Ei-Erfahmittel, Butterpulver, Runftipeijefett, Erfahmittel jum Brotaufftrid,

Mildpulver mit Bujagen, Schlagialme-Erjahmittel,

Badpulver, Speijepulver, Buddingpulver, Paniermehl-Erlammittel, Runfthonig, Pulver, Extrafte und Effengen gur Bereitung von Runfthonig,

Runftliche Marmelaben, Gelees und Muge, Pulver, Extralte und Gffengen gur Bereitung von Marmelade, Gelee ober Muje, Runftliche Marmeladen, Gelees ober Duge,

Runftlides Gruchtaroma, in Form von Bulver ober Elfens, Runftliche Fruchtfafte,

Runftliche Limonaden und gu ihrer Serftellung beftimmte Gemijche (Girup und abnliche), Banillenpulver, fonftige Aromapulver,

Gewurg-Erjahmittel, gestredte Gewurge, Gewurgwurfel, Cogenannte Rabrialze und mit folden gubereitete Lebensmittel, Speifeol-Erjagmittel, Calatwurgen, Galattunten,

Fertige Tunten, Raffee-Erjahmittel, Tee-Erjahmittel, Rafao-Erjahmittel, Gootolade-Erjahmittel, Ertrafte, Gijenzen, Burfel und Pulver zur Bereitung von Erjahgetranten aller Art, auch von alfobol-

freiem Bunich und Grog, Bier-Erjahmittel, Litor-Erjahmittel,

Altoholfreie Lifore, Rum-, Arraf- und Rognaf-Erjahmittel, Altoholfreier Bunich und Grog, Obitmost-Erjahmittel (Runitmoltanfah), Gestredte Ronfervierungsmittel für Lebensmittel.

Der Umftand, bag eine Bare in biefem Berzeichnis nicht aufgeführt ift, berechtigt nicht gu ber Unnahme, bab fie nicht gu ben Erfahlebensmitteln gu rechnen ift.

Anfragen bei Zweifeln, ob eine Bare gu ben Erfahlebensmitteln gebort, find an bas Rriegsednahrungsamt Berlin gu richten.

Frantfurt a. M., ben 16. Mai 1918, Erjaglebensmitteljtelle Seffen-Raffau.

Bird veröffentlicht.

Limburg, ben 26. Junf 1918. Der Borfigende bes Areisausichuffes.

Gebührenordnung.

Auf Grund des Rreistagsbeichluffes vom 9. Geptember 1913 wird in Gemähheit des § 4 des Rreis- und Provin-zialabgabengesehes vom 28. April 1906 für die Benuhung ber Tierforperverwertungsanftalt bes Rreifes Limburg folgende Gebührenordnung erlaffen :

§ 1. Für bie Bernichtung der nach der Rreispolizeis verordnung, betreffend das Abbedereiweien fur ben Rreis Limburg vom 12. Geptember 1913, ber Tierforperverwertungsanftalt in Limburg zu überweisenden Radaver wird eine Gebühr nicht erhoben, sofern die Radaver mit Saut ber Tiertorperverwertungsanftalt zum Eigentum und zur freien

Berwendung überlaffen werden. Das Gleiche gilt für bie Radaver aller andern Tiere, welche unter feuchenverbachtigen Ericheinungen im Ginne bes Reidsviehieuchengefebes und ber gu biefem erlaffenen Musführungsbeltimmungen eingegangen find.

Gofern auf entumsrecht on ben nid Das Ch bet Bernidtung anbeimfallenben Rabaverteilen nicht verzichtet wird, find folgende Sebuhren fur die Bernichtung ju gablen: 1. für ein Tier des Rindergeichlechts bis ju 2 Jahren

30 Mart, 2. für ein Tier bes Rinbergeschlechts über 2 Jahre 45 Mart,

3. für ein Pferd, Gel, Maultier ober Maulejel bis

31 2 Jahren 20 Mart, 4. für ein Pferd, Giel, Maultier, oder Maulesel über 2 Jahre 25 Mart,

5. für ein Schwein, Chaf ober Biege 15 Mart. Mugerbem baben Die Gigentumer ber Tierfabaver für bie Abholung ber ihnen jum Gigenfum verbleibenben Teile von der Tierforperverwertungsanftalt felbst ju forgen ober, wenn fie der Aufforderung ber Abbolung berfelben binnen ber gestellten Grift teine Folge leiften, bie Bujendung auf ihre Gefahr und Roften geschehen gu laffen.

§ 3. Fir bie Abholung und Bernichtung von Radaver-teilen und ber Radaver von Saugferteln, Coaf- und Biegenlammern unter 6 Boden, Totgeburten, Sunben, Raben, Geffügel, Wild- und sonstigen Tieren, welche nicht unter fenchenverbachtigen Ericheinungen im Ginne bes Reichsviehfeuchengeseiges und ben gu biefem erlaffenen Ausführungsbeftimmungen eingegangen find, wirb, fofern bie Rabaver mit Saut ber Tierforperverwertungsanftalt gum Gigentum und freien Bermendung überlaffen werben, eine Gebubt von 5 Mart erhoben.

§ 4. Gofern auf bas Eigentumsrecht an ben nicht ber-Bernicktung anheimfallenden Rabaverteilen nicht verzichtet wird, ift eine Gebuche von 10 Mart zu zahlen.

& 5. Camtlide Gebuhren find bei Bermeidung bes Berwaltungszwangsverfahrens von bem Tierbefiher binnen acht Tagen nach Abholung bes Rabavers an bie Rreistommunaltaffe bes Rreifes Limburg portofrei einzugablen.

§ 6. Die Abholung ber Ronfistate aus öffentlichen Schlachtbaufern fann burch Conbervertrag mit bem Gigen fümer bes öffentlichen Schlachtbaufes geregelt merben.

Limburg, ben 19. August 1913. Der Rreisausidug bes Rreifes Limburg. ges Budting, Rgl. Lanbrat.

Raditrag.

Auf Grund des Areistagsbeichlusses vom 1. April 1916 erbalt der § 2 vorstehender Gebührenordnung folgenden Ju-sat als Jiffer 6:

6. Gur die Abholung und die unschadliche Bernichtung von Fleischteilen geschlachteter Tiere, die der polizeifichen Bernichtung unterliegen, ist soweit der Bestiger die Fleischteile nicht felbst in ber Rreistiertorperverwertungsanstalt abliefert. eine Gebuhr von 15 Mart für jede Abholung und Bernichtung zu zahlen.

Limburg, ben 21. Juli 1918.

Der Rreisausiduf bes Rreifes Limburg. 3. B.: v. Borde, Regierungsaffeffor.

Un die Berren Bürgermeifter bes Rreifes Bieberholt made id darauf aufmertiam, dag alle aus bem Seeresbienfte vorläufig entlaffenen ober beurlaubten Ber-fonen alsbalb ihrem neuen Ginfommen gemäß zu veranlagen find. 3d erfuche, die Zugangftellungen nicht anfteben gu laffen, fondern die Zugangsliften mir in furgen Zwifdenraumen, etwa wochentlich ober zweiwochentlich, vorzulegen. Die ungesaumte Zugangstellung liegt auch im Interesse ber Steuerpslichtigen selbst, damit sie nicht später große Steuerbetröge für eine weit zurudliegende Zeit nachzahlen mussen. Limburg, den 23. Juli 1918.

Der Vorsigende der Veranlagungskommission.

Betr. Berbinberung ber Ausbreitung ber Bartflechte. Auf Grund bes § 9b des Gesethes über den Belagerungs-gustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichs-gesethes vom 11. Dezember 1915 bestimmen wir für den Beebisbereich des 18. Armeeforps und des Couvernements

Beber Fall pon Bartflechte ift won bem gugegogenen Argt innerhalb 24 Stunden unter Angabe ber mutmagliden Unstedungsquelle anzuzeigen, und zwar in den preußischen Teilen der für den Aufenthaltsort des Erfranften gujtanbigen Bolizeibehorbe, im Rreife Maing bem Gefundheits-ansichuf, im übrigen Großherzogtum Seifen ben Rreisgefundbeitsamtern.

Bei Ausübung des Frijent- und Barbiergewerbes ift gur Berbutung der Beiterverbreitung der Bartflechte foigenbes gu beachten:

1. Un anftedenden Sautfrantheiten leidende Grijeure, Gebilfen und Lehrlinge burfen ihr Gemerbe nicht ausüben. 2. Runben mit Musichlagen auf bem Ropfe, im Gejichte ober am Salje burfen nur bebient werben, wenn fie ein argtliches Bengnis poriegen, wonach feine Unitedungsgefahr be-ftebt. Gie burfen in biefem Falle nur mit eigenen Geraten

bedient werden .

3. Die gemeinschaftliche Benutung von Sandtüchern, Borftedtüchern, Rajierpinieln, Buderquaften, Wattebaufchen, Schwammen, Bajdlappen, Bartbinden, Brillantineburften, Saarwalzburften und Alaunsteinen ift verboten.

4. Das Einseifen muß, wenn ber Runde nicht einen eigenen Rasierpinsel gur Stelle bat, mit ber Sand erfolgen.
5. Bor und nach bem Rasieren und anberen beruflichen

flussigkeit benutt werben. Die Tesinsettionsstuffigseit in den Schalen ift, sobald sie trübe zu werden beginnt, mindestens aber einmal täglich zu erneuern. In den Geschäften ist für jede die Runden bedienende Berson eine besondere Schale aufzustellen.

6. Die Rasiermesser sind nach Gebrauch unter fliegendem Wasser gründlich abzuspulen, sodann ebenso wie die gebrauchten Scheeren, Rämme, Bursten mit Desinfestionsstüssigfeit abzureiben und mit frijdem Papier abzutrodnen.
Die Haarschneibemaschinen sind nach Gebrauch über einer

Gasflamme ober mit Brennfpiritus abgubrennen. 7. Rad, bem Rafieren find gum Abmafchen und Abirodnen bes Gesichts reine, ausgesochte, seit ber letten Baiche nicht benutte Tuder ober friiche Papiermasche zu verwenden. Fehlt es an beiben, so bat ber Runbe selbst für bas Abmaichen und Abtrodnen ju forgen. 8. Buber barf nur mittels Buberblafers auf Die Sant

geiprist merben. 9. Bei Conittwunden ift Gifenchioridwatte anzuwenden. 10. Stellt lich erft mabrend ber Bebienung eines Runden beraus, bag er an einer Bartflechte ober einem barauf verbachtigen Ausschlage leibet, fo find bie bei ibm verwendeten Gegenstände sofort außer Gebrand ju jegen und sorgfültig zu besinfizieren. Bei Tudern und Manteln hat bies burch Auslochen in Sobalbjung zu geschehen. Papier ift zu ver-brennen. Die Desinfeltion ber Weller, Scheeren, Burften

u. a. fowie der Sande ift besonders grundlich vorzunehmen. III. Buwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis gu einem Jahre, beim Borliegen milbernber Umftande mit Saft ober mit Gelbitrafe bis gu 1500 MR. beftraft.

Hud behalten wir und wor, ben Gemerbebetrieb ber suwiderhandelnden Frijeute und Barbiere gang ju unter agen.

Dieje Berordnung tritt eine Bode nach Wret Berfunbung in Rraft.

Franffurt a. 20%, den 18. Juni 1918. Steliv. Generalfommanbo. 18. Mrmeeforps.

21bt. IIIb. Tgb.-9Rr. 14 159/2750.

Bur Anzeige ber Bartfledtenfalle tonnen fich bie Merste ber bei den fonftigen übertragbaren Rrantbeiten üblichen Borbrude bebienen.

2. Ueber Die an Bartflechte Erfrantten haben bie Ortspolizeibeborben eine belondere Lifte gu führen.

3. Dem Berrn Rreisargte ift von ben Ortspolizeibeborben ungesäumt von ben zugebenden Anzeigen Mitteilung zu machen.
4. Die Gewerbebetriebe, die als mutmahliche Anstedungs-

quelle in ben argtlichen Ungeigen bezeichnet werben, find be-fonders zu übermachen. Bei Saufung von Gallen mutmagicher Unitedung in einem Gewerbebetriebe ift eine gangliche Unterjagung bei bem ftellvertretenben Generaltommanbo burch meine Sand fofort gu beantragen.

5. Bei ber Aufbewahrung und Berwendung bes als Desinfeltionefluffigfeit vorgeid-riebenen Oxpenanquedilbers, bas in ben Apotheten in Baftillenform gegen Giftidein erbaltlich it, ift von den Frijeuren und Barbieren bejondere Borficht gu benbachten.

2. 1546. Der Landrai.

Limburg, ben 9. Juli 1918.

(Schluß des amtlichen Teils.)



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Gatte und Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Hellbach,

schwerverwundet infolge eines Unglücksfalles, in einem Feldlazarett am 12. Juli verstorben ist,

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

I. d. N. :

Frau Helene Hellbach Wwe. geb. Müller.

Limburg, den 24. Juli 1918.

Befanntmachungen und Anzeigen ber Stadt Limburg.

Reichsgesesliche Familienunterführungen.

Die Ausgahlung für ben Monat Juli findet am Freitag, ben 26. be. Die, von vormittage 81/2-121/-Mhr und von nachmittags 3-5 Uhr auf Bimmer 13, 1. Stod bee Rathaufes ftatt.

Limburg, ben 25. 3ufi 1918.

Die Stadtfaffe.

3n unferem Danbeleregifter B ift bei Rr. 29 - Mrtien: gefellichaft Buderus'iche Gifenwerte Benlar 3weigniederlaffung Staffel - hente folgendes eingetrogen morben :

I. Spalte 11: Dr. 5. a) Georg Janten in Behlar, ordentliches Borftanbemitglieb,

b) Dito Beber in Lollar, ftellvertretendes Borftanbemitglieb, find aus bem Borftanb ausgeschieben. II. Spalte 1 : Dr. 9.

Der Diplomingenieur Dr. ing. Bud in Behlar ift jum ftellvertretenden Borftanbemitglied beftellt. Er ift berechtigt, mit einem Borftanbemitglied ober mit einem ftellvertretenden Borftanbemitglied ober mit einem Broturiften bie Firma gu zeichnen.

III. Spalte 1: Mr. 10.

6: Die Brofura ber Derrn Gruft Ctuhl u. Gwald Morheun beibe in Weglar, ift erlofchen.

IV. Spalte 1 : Rr. 11.

6: Den Berren 1. Roujmann Ronrad Berg in Staffel,

2. 3. Diplomingevieur Erich Jangen in Lollar ift

Gefamtprofura erteilt. Diefelben find berechtigt, mit einem Borftandemitglieb ober mit einem ftellvertretenden Borftanbemitglied ober mit einem Brofuriften die Gefellichaft gu vertreten ober bie Firma gu geichnen.

Bimburg a. d. 2., 6. Juli 1918.

Ronigliches Umtegericht.

Cametag, ben 27. Juli Ifd. 38., mittage 12 Uhr

anfangend, fommen im Lahrer Gemeindewald

Diftrift @idelftud: 92 eichen Stamme von guf. 40 Feftmeter,

4 buchen Stamme " " 3 " sur Berfteigerung.

Das an guter Abfahrt lagernde Dolg eignet fich befonbers für Wagner. und Schreinerei. Es tonnen auch Gebote auf bas Gange eingelegt werben.

Rahr (Rr. Limburg), ben 24. Juli 1918. Daum, Burgermeifter.

Bestellen Sie sofort

bei Ihrem Poftamt zur Probe Horbmeft. beutfchlands bebeutenbfte Beitung:

Das hamburger Fremdenblatt

und Kupfertiefbruck - Beilage Runbschau im Bilbe

Wöchentlich breizehn Rusgaben

Postbezugspreis: monatlid) III. 2.20, pierteljährlid) III. 6.60 Probenummer koften- unb portofrei

Welt über 150000 Abonnenten

Freibank. Gegen Heifdkarten:

Greitag ben 26. Juli von 2-3 Uhr nachmittage von Rarten Rr. 751-1000. Es werben pro Familie bis 2 Bid. abgegeben. Die Schlachthojebermaltung.

Junges Mädden 15-17 Jahre alt, ju einem Rinbe (13/3 Jahr alt) fofort

nach Frantjurt gefucht. Frau Kübart. Rronpringenftrage 351 in Frantfurt a M. 10(171

3 cott. and 2:3immer: 2Bohnung von rubigem, finberlofen Chepaar für balb ober fpater gu mieten gefncht.

Frbl. Angebote an H. Leh. Bolgheimerftr. 111. ober an bie Expeb. b. Bl erbeten

auf fofort gefucht. 1/169 Hotel "Zur Alten Post" Limburg (Lahn).

finden bietr. bilfebe-Jamen reite Aufnahme. Boft-Brieffech 286, Telef. Rom. 4384, Frantfurt a. M.

Arbeitsbucher

gut haben in ber Areisblatt-Druderei.



Tonnerstag und Freitag

und Läuferschweine

in meinen Stallungen gu verfaufen.

Handwerker Gewerbetreibende s

erhalten Auskuntt, Rat und Hülfe

in allen Angelegenheiten: Wirtschaftsfragen

Rohstoffbeschaffung Fachliche Beratung

Rechtsfragen Technisches Rat

durch die Geschäftsstelle

des Kreisverbandes

für Hendwork und Gewerbe Limburg a. d. Laha

Ferneul 302

Theodor Hensler Stefanshügel 1.

Mur wenn wir unfere goldene Ruffung unausgefest verflarken, fatt die flafterne draußen jedem Anprast fand. 1(152

yas Pateriano praugi unier Gold!

Goldankaufoftelle für die Areise Limburg n. Wefterburg. Geöffnet jeden Mittwoch 10-12 Uhr im Vorschuftverein.

Sunde an die Front!

Bei ben ungeheuren Rampfen an ber Weftfront haben bie Dunde durch frartftes Trommeljener die Delbungen aus porderfter Linie in die rudmartige Stellung gebracht Dunderten unferer Soldaten ift burch Abnahme des Delbeganges burch die Meldehunde bas Leben erhalten worden. Militarifc wichtige Melbungen find burch die Dunde rechtzeitig an bie richtige Stelle gelangt.

Obwohl ber Rugen ber Melbehunde im gangen Lanbe befannt ift, gibt es noch immer Befiger von friegebrauchbaren hunden, welche fich nicht entschließen fonnen, ihr Tier ber Armee und bem Baterlande gu leiben!

Es eignen fich der deutsche Schäferhund, Bobermann, Airebale-Terrier und Rottweiler, auch Kreuzungen aus biefen Raffen, die ichnell, gefund, mindeftens 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhobe find, ferner Leonberger, Reufundlander, Bernhabiner und Doggen. Die Bunbe merben bon Fachdreffeuren in Dundeichulen ausgebildet und im Erlebenefalle nach bem Rriege an ihre Befiger gurud gegeben. Sie erhalten bie bentbar forgfamfte Bflege. Sie muffen toftenlos jur Berfügung geftellt werben.

An alle Befiger ber vorgenannten Sunderaffen ergeht baber nochmale bie bringende Bitte: Stellt Gur e Sunbe

in ben Dienft des Baterlandes!

Die Anmelbungen fur bie Rriege . Sunde : Schule und Melbehundichulen find gu richten an die Infpettion ber Radrichtentruppen, Berlin W, Sturffirftenbamm 152, Abt.

Empfehlen

F. Banderole rein türk. Tabak ohne Mundstück in der Preislage von Mk. 115 .- , 125 .- p. Mill.

Nur für Wiederverkäufer. 5(171

Zigarrengeschäft.

Kornmarkt 5. :-: Telefon Nr. 167.

Arbeiter Kräftige

beiterinne

für alle Abteilungen unseres kriegswichtigen Betriebes gesucht.

Steingutfabrik Staffel G. m. b. H. STAFFEL bei Limburg (Lahn).

für bauernde Beichäftigung gefucht.

2(171

Seinrich Trombetta, Limburg (Lahn).



Mit bem Beiblatt "Die Belt ber Grau"

Bringt jeht ben neueften Roman von Eva Gräfin von Baudissin "DIE GROSSE WOGE" 286denflich ein Beft mit Beiblatt 30 Pf. Ohne Beiblatt viertelfahrlich 2 M. 50 Pf.

Durch ben Buchbanbel u. bie Poft

1. Einfamilienhaus mit Garten, Baichhans, Beigung, Bas, elettr. Licht, Bab, ausgebautes Erbgeichog, 8 8 mmer 4 Bohnmanfarben und mehrere Remmern

2. Mietshaus: 3 Wohnungen, je 5 Zimmer, 2 Hinterbaufer, 8 Rleinwohnungen, 2 Bimmer und Ruche (geeignet:

3. 2 Müuser mit je 2 Wohnungen à 3 Zimmer u. Kuche: und 1 Manfardenwohnung (greignet für Rleinbeamten). 2 u. 3 liegen eine Minute vom Bahnhof. —(164 Naberes Frau Nicolaus Meyer, Limburg, Reumarft.



Bezugspreis 3 M monatlich sweimel taglid frei ine bance